3.5.303 - Strategien zur Förderung der Lernortkooperation in Portugal

Entwicklungsprojekt: Abschlussbericht

Philipp Ulmer

Laufzeit II/18 bis III/21
Bonn Januar 2022

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Telefon: 0228/107-1413
E-Mail: ulmer@bibb.de

Mehr Informationen unter:
www.bibb.de

Bundesinstitut für Berufsbildung

Zitiervorschlag:
Ulmer, Philipp: Strategien zur Förderung der Lernortkooperation in Portugal. Bonn, 2022.

© Bundesinstitut für Berufsbildung, 2022

Dieses Dokument gehört zu der VET Repository-Sammlung „BIBB Projektberichte“.

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.vet-repository.info/
E-Mail: repository@bibb.de

CC Lizenz
Der Inhalt dieses Werkes steht unter Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 International).
Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative-Commons-Infoseite https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Diese Netzpublikation wurde bei der Deutschen Nationalbibliothek angemeldet und archiviert.

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze **3**

1 Ausgangslage **4**

2 Projektziel **5**

3 Methodische Vorgehensweise **6**

4 Ergebnisse **8**

5 Zielerreichung **10**

6 Empfehlungen, Transfer, Ausblick **11**

Veröffentlichungen **11**

Das Wichtigste in Kürze

Im Rahmen der deutsch-portugiesischen Berufsbildungskooperation wurde ein Lehrgang für portugiesische Lehrkräfte an Berufsschulen und in Bildungszentren („Koordinatoren“ /“*Coordinadores“)* konzipiert. Nach der Entwicklung einer Weiterbildungsmaßnahme für das ausbildende Personal in Betrieben („Tutoren“ /“*Tutores*“ - Entwicklungsprojekt 1.5.310) ist der Lehrgang für Koordinatoren das zweite bedeutsame deutsche-portugiesische Projekt zur Unterstützung des Bildungspersonals in der beruflichen Bildung in Portugal.

Der Koordinatoren-Lehrgang soll im ersten Halbjahr 2022 erprobt und anschließend evaluiert werden. Der gesamte Kurs, der aus vier Modulen besteht, soll 50-60 Stunden umfassen und als Online-Lehrgang angeboten werden. Ein Modul des Kurses wurde im Rahmen des BIBB-Projektes „Strategien zur Förderung der Lernortkooperation in Portugal“ entwickelt. Dieses Modul 3 „Begleiten und Bewerten der Ausbildung“ zielt darauf, mit Hilfe eines Lerntagebuches die Zusammenarbeit zwischen Koordinatoren und betrieblichen Tutoren sowie die Begleitung der Auszubildenden zu verbessern. Gegenstand des vorliegenden Abschlussberichts sind die Entwicklungsstufen dieses dritten Moduls. Die übrigen Module werden im Abschlussbericht nicht näher behandelt, da sie nicht Teil des BIBB-Entwicklungsprojektes (EP) 3.5.303 sind.

Grundlage von Modul 3 waren die „Empfehlungen für Koordinatoren“, die vom BIBB zusammen mit einer deutschen Dozentin und einer portugiesischen Expertin im Anschluss mehrerer Workshops mit portugiesischen Koordinatoren und Tutoren in Lissabon (Juni 2018 - Februar 2019) erarbeitet worden waren. Die Empfehlungen enthielten v. a. Rahmenkonzepte für die Entwicklung von betrieblichen Ausbildungsplänen sowie den Einsatz von Lerntagebüchern (s. Zwischenbericht des EP 3.5.303 vom 12.12.2019). In einer von der AHK Lissabon durchgeführten Erhebung zu den Empfehlungen (März 2021), stuften die befragten Koordinatoren und Koordinatorinnen das Instrument des Lerntagebuchs als besonders dringlich und wichtig ein. Daraufhin wurde von den deutschen und portugiesischen Experten das Konzept für die Gestaltung von Modul 3 mit dem Schwerpunkt Lerntagebuch noch einmal leicht verändert und ergänzt.

1 Ausgangslage

Die berufliche Bildung ist in Portugal überwiegend schulisch geprägt. Allerdings finden in den beiden wichtigsten berufsorientierten Bildungsgängen - den *Cursos Profissionais* (mit einem Anteil von ca. 29,6 Prozent der Jugendlichen im Sekundarbereich II) und den *Cursos de Aprendizagem (*mit einem Anteil von 5,3 Prozent)[1] praktische Ausbildungsphasen in Betrieben statt. Beide Bildungsgänge unterscheiden sich vor allem in Bezug auf den Anteil des betrieblichen Lernens: Die in den Berufsschulen durchgeführten *Cursos Profissionais* sehen betriebliche Praktika von ca. 12 Wochen (rund zehn Prozent des Bildungsganges) vor, die entweder während der schulischen Ausbildung oder an deren Ende absolviert werden. In den von Berufsbildungszentren getragenen *Cursos de Aprendizagem* liegt der Anteil des betrieblichen Lernens bei ca. 40 Prozent.

Obwohl beide Ausbildungsmodelle grundlegende Unterschiede aufweisen, ist die Organisation auf der Ebene des ausbildenden Personals in mehrfacher Hinsicht ähnlich. In den Betrieben sind sog. „Tutoren" (*tutores)* für die Durchführung der praktischen Phase bzw. des Ausbildungsabschnittes zuständig. In den Schulen bzw. Berufsbildungszentren werden die zuständigen Lehrkräfte „Koordinatoren" (*coordinadores*) genannt. Es handelt sich dabei um Lehrende, die neben ihrem Unterricht auch zentrale Aufgaben im Zusammenhang mit den betrieblichen Lernphasen wahrnehmen. Zum einen obliegt ihnen die Akquirierung von Ausbildungs- bzw. Praktikumsplätzen, zum anderen erstellen sie - in der Regel in Abstimmung mit den verantwortlichen Tutoren - einen sog. „Tätigkeitsplan" (*plano de atividades*) für die betriebliche Phase.

Nach der erfolgreichen Implementierung der von deutschen und portugiesischen Experten gemeinsam entwickelten berufspädagogischen Weiterbildungsmaßnahme für betriebliche Tutoren und deren Integration in das portugiesische Berufsbildungssystem (Entwicklungsprojekt 1.5.310) beschlossen das Nationale Institut für Beschäftigung und

[1] So die Angaben von PORTADA für das Jahr 2020: PORDATA - Ambiente de Consulta (Stand: 16. Dezember 2021).

Berufsbildung (IEFP), die Nationale Agentur für Qualifikation und berufliche Bildung (ANQEP), das BIBB und GOVET im Dezember 2017 auch für Koordinatoren eine Unterstützungsmaßnahme zu entwickeln. Das neue Projekt, ebenfalls gefördert durch das BMBF, sah die Durchführung mehrerer Workshops mit Akteuren aus der portugiesischen Berufsbildungspraxis in Lissabon vor. Im Mittelpunkt der Arbeiten stand die Erstellung von Rahmenkonzepten für die Entwicklung von betrieblichen Ausbildungsplänen sowie den Einsatz von Lerntagebüchern. Beide Konzepte sollten das Bildungspersonal dabei unterstützen, die Zusammenarbeit zwischen Tutoren und Koordinatoren effektiver zu gestalten sowie eine bessere Begleitung von Auszubildenden zu ermöglichen.

2 Projektziel

Ausgangspunkt des Entwicklungsprojektes war die Durchführung eines Workshops mit ca. 50 Koordinatoren und betrieblichen Tutoren in Lissabon am 7. Dezember 2017. Hauptziel des Workshops war es, den Unterstützungsbedarf von Koordinatoren zu ermitteln. Die Vorträge und Diskussionen in den Arbeitsgruppen ergaben, dass die Koordinatoren sich vor allem eine effektivere Abstimmung mit den Verantwortlichen im Betrieb - insbesondere mit den Tutoren - sowie eine besserre Begleitung der Auszubildenden während der betrieblichen Ausbildungsphasen wünschten.

Aus den Ergebnissen des Workshops wurde als Projektziel die Erstellung von zwei Rahmenkonzepten abgeleitet: Ein Konzept für die Entwicklung von betrieblichen Ausbildungsplänen sowie ein Konzept für die Erstellung und den Einsatz eines Lerntagebuches.
Das Projektziel wurde im Laufe der Projektarbeiten hinsichtlich der Gewichtung beider Themenbereiche noch einmal leicht modifiziert. Eine von der AHK Lissabon durchgeführte Befragung machte deutlich, dass die Koordinatoren den Aufbau und die Nutzung eines Lerntagebuches als prioritär ansahen (vgl. Abschnitt 3 und Abschnitt 4).

3 Methodische Vorgehensweise

Methodisch lassen sich drei Phasen unterscheiden:
(A) Durchführung von drei Workshops (Juni 2018 - September 2018) und Erarbeitung der beiden Rahmenkonzepte (Januar/ Februar 2019)
(B) Durchführung einer Befragung (telefonisch und virtuell) von Koordinatoren (März 2021 - Mai 2021), um u.a. eine Einschätzung der „Empfehlungen" aus der Praxis zu erhalten
(C) Gestaltung von Modul 3 über virtuelle Treffen (September 2021 - November 2021)

Im Einzelnen:

(A) Workshops

- Die Workshops fanden im Juni 2018 (ein zweitägiges Seminar) und im September 2018 (zwei eintägige Seminare) in Lissabon statt. An den Seminaren nahmen Koordinatoren und Tutoren statt. So konnte ein fruchtbarer Austausch über die unterschiedlichen Perspektiven der Lernorte Schule, Berufsbildungszentrum und Ausbildungsbetrieb in Gang gesetzt werden. Die Teilnehmer waren von IEFP und ANQEP eingeladen worden.

- Für alle drei Seminare wurde ein ähnliches Vorgehen gewählt: Input durch die deutsche Expertengruppe[2], Diskussion im Plenum und in Kleingruppen, gemeinsame Erarbeitung von Dokumenten (Folien, Übersichten, etc.). Die Vorträge und die moderierten Diskussionen wurden konsekutiv ins Portugiesische bzw. ins Deutsche übersetzt.

- Die Ergebnisse der Beratungen wurden anschließend vom BIBB zusammengetragen und mithilfe deutscher und portugiesischer Expertise in „Empfehlungen für Koordinatoren" zusammengefasst. Diese wurden am 4. Februar 2019 an ANQEP und IEFP übergeben.

- Beide Institutionen beschlossen daraufhin die Entwicklung eines Lehrgangs für Koordinatoren. Neben den Erkenntnissen aus den „Empfehlungen für Koordinatoren" sollten in der neuen Qualifizierungsmaßnahme weitere Tätigkeitsbereiche von Koordinatoren berücksichtigt werden. Träger dieses neuen Projektes wurde die AHK Lissabon. Zur Ermittlung eines aktualisierten Tätigkeitsprofils und des weiteren Unterstützungsbedarfs von Koordinatoren sollte vor der Entwicklung der Weiterbildungsmaßnahme eine Erhebung durchgeführt werden. Allerdings verzögerte

[2] Zur deutschen Expertengruppe gehörte u.a. eine Dozentin für AEVO-Kurse.

sich der Beginn des Projekts, das ab Sommer 2020 über die WiSoVET Fördermaßnahme des BMBF finanziert wurde, wegen der Corona-Pandemie erheblich.

(B) Befragung von Koordinatoren

- Die Befragung[3] der Koordinatoren durch die AHK wurde zwischen dem 12. März und dem 26. Mai 2021 durchgeführt. Dabei wurden Interviews mit 23 Koordinatoren und jeweils mit einer Vertreterin von IEFP und ANQEP geführt. Themenbereiche waren Profil und Aufgabenspektrum von Koordinatoren, ihr Unterstützungsbedarf sowie ihre Einschätzung hinsichtlich der „Empfehlungen für Koordinatoren".

  Die Auswertung der Interviews übernahm ebenfalls die AHK. Diese ergab, dass der zukünftige Lehrgang aus vier Modulen bestehen sollte. Dem Lehrgangsentwurf der AHK zufolge sind dies: (1) „Rollen und Verantwortlichkeiten", (2) „Praktiken zur Leistungsunterstützung", (3) „Begleiten und Bewerten der Ausbildung", (4) „Dynamisierung und Management von Stakeholdern / Beteiligten". Den vier Modulen wurde noch ein sog „Modul 0" vorangestellt, das den sicheren Umgang mit digitalen Medien vorsieht, da der gesamte Kurs aufgrund der Erfahrungen in der Pandemie grundsätzlich online stattfinden wird. Die Dauer des Lehrgangs soll 50 - 60 Stunden betragen.

- In Bezug auf die „Empfehlungen für Koordinatoren" gab es überwiegend positive Rückmeldungen. Von besonderes Bedeutung für die Koordinatoren war die Empfehlung zur Einführung und Nutzung eines Lerntagebuches: Die Einführung eines Lerntagebuches wäre „eine gute Maßnahme", „eine wichtige Praxis", „sinnvoll", „sollte Pflicht sein". Demgegenüber waren die Rückmeldungen zum vorgeschlagenen Konzept für die Erstellung von Ausbildungsplänen eher gemischt. Nach Ansicht der AHK kann zwar nicht davon ausgegangen werden, dass der Einsatz von Ausbildungsplänen systematisch in allen Ausbildungsbetrieben erfolgt. Es deute aber vieles darauf hin, dass besonders in Betrieben, die bereits über längere Erfahrungen in der Ausbildung verfügten, durchgehend Ausbildungspläne zum Einsatz kommen.

[3] Die folgenden Angaben stammen vom internen Zwischenbericht der AHK Lissabon an das DLR, den Projektträger der Fördermaßnahme WiSoVET des BMBF, vom September 2021.

- Die deutsch-portugiesische Projektgruppe beschloss darauf hin, dass der inhaltliche Schwerpunkt von Modul 3 „Begleiten und Bewerten der Ausbildung“ der Einsatz eines Lerntagebuches in der betrieblichen Ausbildungsphase sein sollte. Hierfür sollten aus den „Empfehlungen“
  -die wichtigsten Komponenten zum Lerntagebuch, sowie
  -einige Elemente aus der Ausbildungsplanung - als Fundament des Lerntagebuches - übernommen, und
  -einzelne Aspekte aus der Befragung der Koordinatoren (v. a. Kompetenzprofil; Kommunikation mit allen Beteiligten an der Ausbildung im Betrieb) mit berücksichtigt werden.

(C) Gestaltung von Modul 3

- Wegen der Corona-Pandemie konnte die Erarbeitung von Modul 3 nur über virtuelle Treffen bzw. E-Mail erfolgen.
- Beteiligt an der Entwicklung des Moduls waren die deutsche Expertengruppe, die bereits die Workshops in Lissabon im Sommer 2018 durchgeführt hatte, sowie eine portugiesische Expertengruppe der AHK (darunter zwei Dozentinnen).
- Aufgrund der besonderen Bedeutung, die die Koordinatoren in der AHK-Befragung dem Lerntagebuch beigemessen haben, wurde das Konzept dazu aus den „Empfehlungen für Koordinatoren“ überarbeitet und ergänzt.

4 Ergebnisse

Das Projekt hat folgende Ergebnisse erzielt:

- Die „Empfehlungen für Koordinatoren“ (Anlage 2): Sie bildeten die Grundlage für die Erarbeitung von Modul 3 „Begleiten und Bewerten der Ausbildung“ des zukünftigen Lehrgangs.

- Die Entwicklung und Ausarbeitung von Modul 3 „Begleiten und Bewerten der Ausbildung“ mit folgenden Themen, Lernzielen und Inhalten:

Modul 3 „Begleiten und Bewerten der Ausbildung“

Thema „Lerntagebuch“

Lernziele:

- Der Koordinator /die Koordinatorin kann das Instrument Lerntagebuch zielgerichtet in der Interaktion mit Auszubildenden und zur Kontrolle der Lernleistungen und des Ausbildungserfolgs einsetzen.
- Der Koordinator /die Koordinatorin kann das Lerntagebuch als strukturelle Unterstützung einsetzen, um die Lernortkooperation zwischen den Berufsschulen, den Bildungszentren und den Ausbildungsbetrieben zu stärken.
- Der Koordinator /die Koordinatorin kann das Lerntagebuch als Unterstützung der Ausbildungsorganisation, besonders in kleineren Ausbildungsbetrieben, die in der Regel kaum personelle Ressourcen hierfür haben, begründen und einsetzen.
- Die Auszubildenden erweitern ihre Sprachkompetenz durch den regelmäßigen Umgang mit dem Lerntagebuch.

Inhalte

- Kenntnisse über Ausbildungsplanung als Grundlage für das Lerntagebuch: z.B. Kompetenzprofil, Standards, betrieblicher Plan in Verbindung mit den Zielen der betrieblichen Ausbildung
- Berichte des Auszubildenden über erfolgte Ausbildungseinheiten
- Aufzeichnungen des /der Auszubildenden im Zweiwochenabstand: Was hat mir gefallen? Was habe ich gelernt? Wo habe ich noch Schwierigkeiten?
- Der Koordinator / die Koordinatorin sowie der Tutor / die Tutorin geben stets Rückmeldungen zu den Eintragungen
- Informationen über Arbeitszeit und Fehlzeit
- Beurteilung
- Umgang mit dem Lerntagebuch

Thema „Begleitende Gespräche“

Lernziele

- Der Koordinator /die Koordinatorin kann das Lerntagebuch als Grundlage für Gespräche mit dem /der Auszubildenden und dem Tutor /der Tutorin einsetzen.
- Der Koordinator /die Koordinatorin ist in der Zusammenarbeit mit dem Tutor /der Tutorin in der Lage, die Auszubildenden dabei zu unterstützen, ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte zu reflektieren. Sie geben Hinweise darüber, was noch zu üben bzw. zu verbessern ist.

Inhalte

- Aussagekraft der einzelnen Inhalte des Lerntagebuches
- Terminierung und Bedeutung von Gesprächen über den Lernerfolg

---

Thema „Bewertung und Feedback“

Lernziel

- Der Koordinator /die Koordinatorin kann die Leistung des /der Auszubildenden mit einem Beurteilungsinstrument bewerten und einordnen und er /sie ist in der Lage entsprechendes Feedback zu geben und entgegen zu nehmen.

Inhalte

- Beurteilungsbogen mit Beurteilungskriterien und -skala
- Einschätzung /Bedeutung von Beurteilungsfehlern
- Umgang mit der Beurteilung
- Feedbackregeln
- Gesprächsführung

Thema „Kommunikation zwischen den Beteiligten im Ausbildungsprozess“

Lernziel
- Der Koordinator /die Koordinatorin ist in der Lage, die konstruktive Kommunikation zwischen allen Beteiligten anzuleiten und durchzuführen.

Inhalte

- Beteiligte Personen und deren Anteil an der Berufsausbildung
- Vereinbarung von regelmäßigen Gesprächsterminen

5 Zielerreichung

Mit der Entwicklung von Modul 3 „Begleiten und Bewerten der Ausbildung“ kann Koordinatoren im Rahmen des zukünftigen Lehrgangs eine zielgerichtete Unterstützung für ihre auf dem Auftaktworkshop vorgetragenen Anliegen (eine bessere Abstimmung mit den Verantwortlichen im Betrieb -insbesondere mit den Tutoren - und eine bessere Begleitung der Auszubildenden während der betrieblichen Ausbildungsphasen) angeboten werden.

Der Zeitplan des Entwicklungsprojektes konnte in der ersten Hälfte des Projektes einigermaßen eingehalten werden. In der zweiten Hälfte gab es hingegen erhebliche Verzögerungen, die vor allem durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie verursacht wurden.

6 Empfehlungen, Transfer, Ausblick

Für die Durchführung des Projektes war wie schon für die Entwicklung und Implementierung der Tutorenschulung (EP 1.5.310) die Beteiligung der AHK Lissabon und ihres zweiten Standortes in Porto entscheidend.

Mit der zukünftigen Qualifizierungsmaßnahme für Koordinatoren wird die zweite wichtige Gruppe des Bildungspersonals in der beruflichen Bildung in Portugal eine gezielte Unterstützung erhalten. Für die Stärkung der Berufsbildung in Portugal dürfte diese Weiterbildungsmaßnahme ein weiterer wichtiger Schritt sein.

Veröffentlichungen

JABLONKA, Peter / ULMER, Philipp: Evaluation einer beruflichen Weiterbildungsmaßnahme im Kontext der deutsch-portugiesischen Berufsbildungskooperationen. In: STOCKMANN, Reinhard / ERTL, Hubert (Hrsg.): Evaluation und Wirkungsforschung in der beruflichen Bildung. Bonn 2021, S. 122 - 140.

ULMER, Philipp: Qualifizierung betrieblicher Ausbilder und Ausbilderinnen in Portugal. Ein deutsch-portugiesisches Kooperationsprojekt. In: *berufsbildung* 168, Dezember 2017 - 71. Jahrgang, S. 14 - 16.